

Das Land Kantasinien 2

Von Sidney90

Kapitel 8:

Der Wald war ruhig, zu ruhig für Sam die große Angst hatte. Der Drache war unruhig und Steven hatte alle Mühe ihn zu beruhigen. „Irgendwie ist das alles etwas unheimlich.“ Immer wieder drehte sich Sam ruckartig um, wenn der Wind die Bäume und Büsche rascheln ließ. Aber auch Akitoki sah sich immer wieder um, denn auch er hatte ein wenig Angst. „Sag mal wie sollen wir deinen Bruder denn überhaupt finden? Wir wissen doch gar nicht wo er ist und wo wir mit suchen anfangen sollen!“ „Doch ich weis wo!“, mischte sich Steven ein. Sam und Akitoki drehten sich zu ihm um. „Und wo soll das bitte sein?“, fragte Sam ganz aufgeregt, denn sie wollte ihren Bruder so schnell wie möglich finden und wieder nach Hause bringen. Denn dort machten sich ihre Eltern sicher große Sorgen um ihn. „Na dort hinten hinter den drei Tannen, die größer sind als alle anderen Bäume im Wald. Sam und Akitoki drehten sich wieder um und tatsächlich man konnte drei Tannenspitzen sehen die in den Himmel ragten. „Wow, die sind echt riesig. Bäume die so hoch sind gibt es bei uns nur im Regenwald.“ Sam packte Akitokis Hand und stürzte los in Richtung der drei Riesentannen. Die beiden schafften es nur schwer durch das dichte Geäst der Tannen und tatsächlich Steven hatte nicht gelogen, denn hinter den Tannen stand ein großer weißer Glaskristall. „Das ist der helle Wahnsinn!“, schrie Akitoki. Sam lies seine Hand los und rannte zum Kristall, um nach Timmy zu sehen. „Da ich kann ihn sehen, er ist in den Kristall wie Steven es gesagt hat.“ Akitoki kam näher und sah sich den Kristall näher an. „Und wie sollen wir ihn da heraus bekommen?“ „Weis ich auch noch nicht!“ Akitoki richtete sich auf, sah Sam an und dann wieder den Kristall. „Sag mal, hatte Steven nicht gesagt das sich Timmy in irgend einer Weise wehren würde, wenn auch nur jemand sich dem Kristall nähert? Warum macht er das jetzt nicht?“ Sam sah Akitoki fragend an und da kam ihr der passende Gedanke. „Na ganz einfach, Timmy ist erst fünf Jahre alt und hatte bestimmt Angst. Das hat er nämlich meistens wenn er eine Person nicht kennt. Er hat mal zu mir gesagt das er Anfangs vor dir auch Angst hatte, weil du ein Fremder für ihn warst. Deswegen hat er sich gewehrt, ich weis nur nicht wie.“ Plötzlich schoss ein Blitz in die Richtung aus der Sam und Akitoki kamen. „Wow was war das bitte?“ „Ich glaube das ist die Art und Weise wie sich Timmy gegen Fremde wehrt die er nicht kennt.“ Sam drehte sich zum Kristall, legte ihre Hände auf die kalte Oberfläche und versuchte mit Timmy zu sprechen. „Hey Timmy ich bin es Sam, deine Schwester, kannst du mich hören?“ Und tatsächlich Timmy konnte sie hören und antwortete sogar „Ja, Sam kann ich. Bitte hohl mich hier raus ich will nicht hier bleiben, ich will nach Hause.“ Timmys Stimme klang ängstlich, aber Sam war froh überhaupt mit ihm sprechen zu können. „Kannst du mich auch sehen?“ „Ja, sonst hätte ich dich mit einem Blitz getroffen.“ „Hey Kleiner wir finden einen Weg dich da raus zu

hohlen hab keine Angst!“ „Akitoki bist du das?“ „Ja, Sam und ich sind gekommen um dich wieder nach Hause zu hohlen.“ „Hey Timmy kannst du den Stein loslassen?“ „Nein, ich kann mich nicht bewegen!“ „Ähm Sam wie bitte kann er dann zu uns sprechen?“ „Äh ja gute Frage, ich glaube..... Moment mal, vielleicht durch Gedankenübertragung oder so was?“ „Toll erste Frage geklärt, aber wie kriegen wir ihn jetzt da raus?“ Sam ging um den Kristall herum und sah ihn sich genau an. „Hey Timmy sag mal wie kommt es das du in diesem Kristall steckst?“ „Ich war erst im Wald spielen, dann bin ich ausgerutscht und hingefallen. Ich war glaube ohnmächtig, denn ich bin bei Zwergen wieder aufgewacht. Weil ich Angst vor ihnen hatte bin ich weg gelaufen und dann hat mich so ein Mann mitgenommen, aber da bin ich auch wieder weggelaufen. Dann war ich in einem Schloss und hab den Glitzerstein gesehen und ihn mitgenommen. Aber dann wurde ich von lauter Männern und einem Wolf verfolgt bis hierher, dann bin ich gestolpert und hingefallen. Der Glitzerstein hat auf einmal angefangen zu leuchten und hat mich hier eingesperrt. Die Männer hat er mit Blitzen in die Flucht geschlagen und immer wenn wieder welche gekommen sind ist das gleiche passiert.“ „Verstehe du hattest Angst vor den Soldaten, deswegen hast du dich mit dem Stein ohne es zu wissen beschützt.“ „Ja, Angst hatte ich ganz viele und die habe ich immer noch.“ Sam sah auf den Boden, dann in den Himmel und dann zu Akitoki und da kam ihr die Idee. „Timmy du brachst keine Angst zu haben. Hier in Kantasinien tut dir niemand etwas, hier sind alle ganz lieb und die Soldaten haben dich nur verfolgt, weil du den Stein genommen hast ohne zu fragen.“ „Ehrlich Sam?“ „Ja uns hat auch niemand etwas getan und die meisten hier sind unsere Freunde.“ Während Sam ihrem Bruder gut zuredete, bemerkte sie nicht wie der Kristall immer mehr Risse bekam. „Ähm du Sam, dir ist schon aufgefallen das der Kristall Risse bekommt.“ Sam und Akitoki gingen ein paar Schritte zurück und Akitoki nahm Sam und drückte sie an sich. Sam wagte noch einmal etwas zu Timmy zu sagen. „Du kannst mir vertrauen kleiner Bruder, es wird dir keiner etwas tun, dafür werden Akitoki und ich sorgen.“ Dass war der Ausschlaggebende Satz, der den Kristall endgültig zum zerspringen brachte. Es gab nur einen riesigen Knall und Akitoki drückte Sam nun noch fester an sich. Wie eine Flutwelle schoss die Magie über die beiden hinweg und riss die beiden von den Füßen.